

Mehr dazu, wie Sie mit uns clever und umweltbewusst reisen können, erfahren Sie unter www.railteam.eu

WIENER ZEITUNG .at

Neu in der Linkmap:
WIMPASSING
AN DER LEITHA

Suchbegriff

Suchen

[Home](#) [Amtsblatt](#) [LinkMap](#) [Wahlen](#) [Sport](#) [Spiele](#) [Dossiers](#) [Abo](#)



Politik Europa Kultur Wirtschaft Computer Wissen extra Panorama | Wien Meinung English MyAbo
 Chronik Verkehr Skurriles Briefmarke Archiv Partnerbörse Webcams Reise Wetter Speisen bestellen

Spenden

[Panorama > Chronik](#)

Dossiers

BEITRÄGE ZUM THEMA
 KINDER & HUNDE
[zum Dossier](#)

Aktuelle Berichte:

WELT-AIDS-TAG: 60
 MILLIONEN INFIZIERTE
[zum Artikel](#)

WARMES WETTER
 VERPATZT START DER
 SKISAISON
[zum Artikel](#)

POLIZEI-VERSTECKSPIEL UM
 WIEDERGEFUNDENEN
 FLICK-SARG
 Milliarden-Sarg soll schon
 seit Sonntag in Österreich
 sein – Familie: "Uns ist nichts
 bekannt"
[zum Artikel](#)

DEMANJUK-ANWALT STELLT
 ANGEKLAGTEN ALS OPFER
 DAR
[zum Artikel](#)

ERMITTLUNGEN IN NUR EINE
 RICHTUNG
 Russische Behörden fahnden
 nach Zuganschlag trotz
 Neonazi-Bekennerschreiben
 ausschließlich nach
 Islamisten
[zum Artikel](#)

STETS MIT EINEM FUSS IM
 MINENFELD
 Neben Afghanistan
 verzeichnet Kolumbien
 weltweit die höchste Zahl
 von Opfern durch Minen und
 Blindgänger
[zum Artikel](#)

VERTEIDIGER STELLT
 DEMANJUK ALS OPFER DAR
[zum Artikel](#)

SOBIBOR - EIN FAST
 VERGESSENER ORT
 Wenig erinnert an das
 Vernichtungslager
[zum Artikel](#)

DEMANJUK STEHT VOR
 GERICHT
[zum Artikel](#)

TODESLENKER
 AUSGEFORSCHT
 Tödlicher Unfall mit
 Fahrerflucht geklärt
[zum Artikel](#)

1 2 3 4 5 6 7

Google-Anzeigen

UPC macht es mir einfach:

Fernsehen,
 Internet & Telefon
 ab € 29,90 - Jetzt
 gratis einsteigen!
www.upc.at/FT

Original Zitronensaft-Kur

Neu: Der
 Fett-Killer Nr. 1,
 schafft 8 kg in 12
 Tagen. Jetzt als
 Kapsel!
www.Zitronensaft-Schlant

5 Tipps für Flachen Bauch

Vermeiden Sie
 diese 5 Fehler &
 Sie werden Ihr
 Bauchfett
 verlieren.
www.flacherbauch.com

Schärdinger Affineur Käse

Schärdinger
 Affineur
 Käsesortiment.
 Speziell für die
 Gastronomie.
affineur.schaerdinger-info

Vom Katastrophenmanagement zur Entwicklungsplanung dank Raumplanern der TU Wien

Eine Zukunft für Suva Reka

- Hilfestellung für frühere Krisenregion des Kosovo.
- Pilotprojekt wurde in diesem Jahr mit Erfolg abgeschlossen.



Noch sind die Spuren des Kriegs sichtbar. Foto: Archiv

Wien. (chk) In der kosovarischen Municipality (Großgemeinde) Suva Reka begleiteten Raumplaner der Technischen Universität (TU) Wien den Übergang vom Katastrophenmanagement zu geregelter Entwicklungsplanung. Gemeinsam mit der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) und dem österreichischen Bundesheer entstand unter dem Slogan "Hilfe zur Selbsthilfe" in einem einmaligen Pilotprojekt der erste auf dem Geoinformationssystem (GIS) basierende Entwicklungsplan für die ehemalige Krisenregion.

Ehe das TU-Forschungsteam im Jahr 2001 nach Suva Reka reiste, gab es keinen aktuellen Kataster von der Stadt oder den Gemeinden. Einzig und allein der damalige Bürgermeister war über die Besitzverhältnisse informiert und wusste über die Neubauten mit und ohne Genehmigung Bescheid. Nur ein geringer Teil der bestehenden Objekte entsprach den Plänen.

"Wir begannen zunächst mit einer Durchführbarkeitsstudie. Da es keine Kartengrundlagen gab, versuchten wir, möglichst viele Informationen zu bekommen", so Thomas Dillinger vom Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung. Danach wurde vereinbart, einen "Municipality Development Plan" für die Großgemeinde und einen "Urban Development Plan" für die Stadt zu entwickeln.

EDV-Training

Ein Studentenprogramm in Kooperation mit der Universität Pristina startete 2003 und schuf erste Informationen für die Gestaltung der Pläne. Projektmitarbeiterin Nina Svanda: "Wir sind im November 2003 mit 15 Studierenden der TU Wien vor Ort gewesen und haben geschaut, wo Häuser stehen und Straßen verlaufen. Eine Grundkarte und ein Orthophoto, das wir auftreiben konnten, wurden übereinander gelegt und dann GIS-basiert digitalisiert."

Daneben sah das Programm auch die EDV-Einschulung der Mitarbeiter der Kommunalverwaltung u. a. in Form eines GIS-Trainings vor. "Damit die Leute mit den neu erstellen Daten auch in Zukunft arbeiten können", so Dillinger.

Für Andreas Fritz, dem Leiter des OEZA-Büros in Pristina, war die intensive Einbindung der Bevölkerung in den Planerstellungsprozess von großer Bedeutung. Dadurch wurde die Akzeptanz für die Implementierung gesichert. Im März 2008 war dann der vereinfachte Flächenwidmungsplan, der erstmals eine gesetzlich fundierte Basis für zukünftige Aktivitäten und Entwicklungen bietet, schließlich fertig.

"Die Pläne sind einstimmig von der General Assembly, einer Art

www.railteam.eu

Gemeinderat zusammengesetzt aus Vertretern der Municipality, beschlossen worden. Das war für uns ein großer Erfolg", sagt Dillinger. Auf dieser Grundlage sehe ein Vier-Säulen-Modell das Potential der Gemeinde Suva Reka in der Landwirtschaft (Weinbau), aber auch im naturnahen Tourismus und in der Produktveredelung, selbst erneuerbare Energie sei ein großes Thema. Und auch der Zersiedelung – im Kosovo ein großes Problem – wurde damit vorgebeugt.

Kriegsfolgen

Die Municipality Suva Reka, eine Großgemeinde, die etwa 80.000 Einwohner zählt, wurde seit jeher hauptsächlich von Kosovo-Albanern besiedelt. Verlassene Häuser und Häuserskelette zeugen aber noch immer von den Kriegshandlungen. Der Ort liegt 60 Kilometer südöstlich von Pristina. In Suva Reka befindet sich auch das Camp des österreichischen Bundesheeres "Casablanca", das den Forschern mit Rat und Tat ebenso half wie das OEZA mit 600.000 Euro für das EDV-Projekt.

Printausgabe vom Donnerstag, 18. Dezember 2008

Kommentar senden:

Name:

Mail:

Überschrift:

Text (max.
1500 Zeichen):

Postadresse: *

* Kommentare werden nicht automatisch veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor Kommentare abzulehnen. Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Stellungnahme als Leserbrief in der Druckausgabe wünschen, dann bitten wir Sie auch um die Angabe einer nachprüfbaren Postanschrift im Feld Postadresse. Diese Adresse wird online nicht veröffentlicht.